



800 T-SHIRTS WURDEN ZU EHREN  
DES ERFOLGSPROGRAMMES  
AN DER TU GRAZ VERTEILT,  
COPYRIGHT BY ESN GRAZ

WAS BEDEUTET ERASMUS FÜR MICH? ALS ICH ANGEFANGEN HAB ZU STUDIEREN, HAB ICH MIR NOCH GEDACHT „COOLE IDEE, WERDE ICH ABER NIE MACHEN“. ERST GEGEN ENDE MEINER STUDENTISCHEN LAUFBAHN, KAM ICH ZUM ENTSCHLUSS, DASS AUCH ICH DIE CHANCE AUF EIN AUSLANDSSEMESTER NUTZEN MÖCHTE!

TU GRAZ



**AUTOR:**  
ANDREAS  
SANBACH

**KORREKTUR:**  
FRANZ  
FEHKÜHRER  
& BIB TU GRAZ

Natürlich hatte ich den Informationsabend zu den Austauschprogrammen des BIB (Büro für Internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme, <https://www.tugraz.at/international>) versäumt, und hatte noch genau eine Woche bis zum Ende der Anmeldefrist. Eine volle Woche kämpfte ich mit der Informationsflut auf der Homepage (Länder/Städte/Universitäten an denen für mich relevante Austauschplätze zur Verfügung standen) und musste die Lehrveranstaltungsangebote durchforsten. Ich schaffte es schlussendlich mich fristgerecht für zwei Universitäten zu bewerben. Bei der persönlichen Abgabe der Unterlagen wurde mir mitgeteilt, dass nicht für alle angebotenen Austauschplätze in meinem Studienbereich Bewerbungen eingelangt waren (an alle die bis hierher gelesen haben, das ist **DEINE CHANCE** auf einen freien Platz, probiere es einfach!). Letztendlich hat es mich nach Oulu in Finnland verschlagen, eine Uni mit sowohl technischer als auch humanistischer Ausrichtung. Ich wurde gefragt, ob ich denn vorher auch einen Sprachkurs belegen wolle und dachte mir: „Naja, wenn schon, denn schon ;)“. Ich war einer von 32 Studierenden aus der EU, die vor Ort in Oulu den Sprachkurs für Finnisch belegt hatten (einen Monat lang 4 bis 6 Stunden pro Tag, mit Ausflügen, Hausaufgaben etc., anstrengend aber auch lustig!) Sprachkursstart war der 31. Juli – etwa einen Monat nach dem längsten Tag des Jahres (die Sonne ging nur für 4 Stunden unter und ja, man kann trotzdem schlafen, muss man aber nicht ;-)). Nach dem Sprachkurs hatte ich noch Zeit bis zum offiziellen Start des Semesters und besuchte daher gemeinsam mit ein paar Freunden die Nationalparks in Nordfinland. Dort sah ich auch zum ersten Mal die Polarlichter, es war eine unbeschreibliche und magische Erfahrung! Dann der Schock zum Beginn der Vorlesungen: praktisch alle Professor\_innen, deren Kurse ich besuchen wollte, meinten: „Kein Problem, aber ich halte den Kurs nur auf Finnisch. Sie können sich dafür Buch XY aus der Bibliothek ausleihen, damit lernen und die Prüfung

ablegen“. In 1 bis 2 Kursen war ich dann der (einzige) Exot, für den doch noch auch auf Englisch vorgetragen wurde. Während des Semesters organisierte das lokale ESN-Team (Erasmus Student Network) Ausflüge und Partys und versuchte, den Austauschstudierenden so gut es ging zu helfen. Schließlich folgte der Rückflug am 20. Dezember (Tageslicht hatten wir zu der Zeit nur noch von 10:30 bis 14:00 Uhr).

**Was bedeutet Erasmus für mich?** ...unvergessliche Erinnerungen mit Austauschstudierenden, Partys, aber auch die Chance eine neue Fremdsprache zu lernen, ein Land und seine Einwohner, sowie eine andere Universität mit ihren Schwerpunkten kennenzulernen. Kurzum, 5 Monate an neuen Erfahrungen, die mir keiner nehmen kann und der Beginn meines Mitwirkens bei ESN Graz.

**Was bedeutet 30 Jahre Erasmus+ für euch?** Nicht nur Erfolgsgeschichten, sondern vor allem Zugang zu Austauschprogrammen für Leute, die bereit sind Wissen zu entwickeln und mit Institutionen und Organisationen in verschiedensten Ländern zu teilen. Diese Erfahrungen im Ausland helfen euch, eure Fähigkeiten und euer interkulturelles Bewusstsein zu stärken, was man in einem gemeinsamen Europa der Zukunft immer brauchen kann!

#### Weiterführende Links:

<https://esn.htu.tugraz.at/de/node/2023>  
<https://tu4u.tugraz.at/go/erasmus-studienaufenthalte>  
<https://tu4u.tugraz.at/go/erasmus-studierendenpraktika>

#### Termine:

Auslandsstudienmesse, 11.10.2017 am Campus  
Innfeldgasse (Innfeldgasse 25 D)  
Erasmus+ Informationsveranstaltung für das SJ 2018/19:  
voraussichtlich Mitte Dezember 2017